

### Verleihung der Förderpreise der Enno-Wunderlich-Stiftung 2009

Die Enno-Wunderlich-Stiftung hat 2009 bereits zum dritten Mal Förderpreise für herausragende Leistungen in der Hospizarbeit in Franken ausgelobt. Mit diesen Preisen möchte die Stiftung das hohe Engagement derjenigen Menschen würdigen, die sich tagtäglich für schwerstkranke und sterbende Menschen einsetzen, ihnen am Lebensende beistehen, ihnen einfach etwas (Lebens-) Zeit schenken.

In diesem Jahr verleihen wir erstmals auch Förderpreise an zwei bereits verstorbene verdiente Hospizhelfer. Wir möchten damit ihr besonderes Engagement zu Lebzeiten würdigen und gleichzeitig ihrem Hospizverein eine finanzielle Zuwendung für die künftige Arbeit zukommen lassen. Vielleicht können sich die Hospizhelferinnen und – helfer damit einen kleinen Wunsch, beispielweise einen gemeinsamen Ausflug, eine Fortbildung oder Ähnliches, erfüllen.

Frau Christine Denzler-Labisch, Gründerin und 1. Vorsitzende des Hospiz-Vereins Bamberg, ist Anfang diesen Jahres im Alter von nur 59 Jahren verstorben. Herr Dr. med. Klaus Ziegler, Gründer und langjähriger 1. Vorsitzender des Hospizvereins Ansbach, ist 2008 mit nur 58 Jahren verstorben.

Unsere 1. Preisträgerin in diesem Jahr, **Frau Denzler-Labisch** zählt sicherlich zu einer der bedeutendsten Persönlichkeiten der bayerischen Hospizbewegung. Ihr Name ist untrennbar mit dem Hospiz-Verein Bamberg, dem Bayerischen Hospiz- und Palliativverband und der Bayerischen Stiftung Hospiz verbunden. Allen drei Einrichtungen ist gemeinsam, dass ihre Gründung maßgeblich dem großartigen Engagement von Frau Denzler-Labisch zu verdanken ist.

Sie war bis zu ihrem Tode Vorsitzende des 1990 gegründeten Hospiz-Vereins Bamberg und Geschäftsführerin der Bamberger Hospiz-Akademie. Die Errichtung des Bamberger Hospizhauses mit Palliativstation, Hospizverein und Hospiz-Akademie unter einem Dach ist ihr Lebenswerk. Ende November kann der Hospiz-Verein bereits das 10-jährige Jubiläum des Hospizhauses feiern. Frau Denzler-Labisch war 12 Jahre lang Vorsitzende des Bayerischen Hospiz- und

Palliativverbandes und bis zu ihrem Tod dessen Ehrenvorsitzende. Dem Stiftungsrat der Bayerischen Stiftung Hospiz gehörte sie seit der Stiftungsgründung im September 1999 an.

Christine Denzler-Labisch war viele Jahre als Krankenschwester in Bamberg und in Regensburg tätig, hat ein Studium als Dipl.-Päd. (Univ.) abgeschlossen und eine Ausbildung als Psychotherapeutin und als Heilpraktikerin absolviert. Sie wurde mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande und dem Bayerischen Verdienstorden ausgezeichnet.

In der alltäglichen Begleitung Schwerstkranker und Sterbender und deren Angehörigen sah Frau Denzler-Labisch ihre Lebensaufgabe bis zu ihrem Tod; ihr widmete sie sich mit visionärer Kraft. Als charismatische Persönlichkeit initiierte sie mit unerschütterlicher Zielstrebigkeit die Hospizbewegung als Bürgerbewegung und kommunal-politischen Auftrag für das Gemeinwohl. Sie war der Motor der hospizlichen und palliativen Versorgung in Stadt und Landkreis Bamberg und bayernweit. In vielen Hospizvereinen in Bayern leistete sie wertvolle Aufbauarbeit und stand mit Rat und Tat zur Seite. Für die Arbeit der Bayerischen Stiftung Hospiz war ihre Einsatzbereitschaft, ihre Fachlichkeit und ihre Zielstrebigkeit von unschätzbarem Wert.

Der Hospiz-Verein Bamberg hat uns in seinem Vorschlag zur Nominierung von Frau Denzler-Labisch berichtet, dass sie vielen Menschen in den persönlichen Begegnungen Kraft und Mut gegeben hat, den Menschen im Sterben beizustehen und die Angehörigen zu unterstützen. Im Gedenk- und Erinnerungsbuch, das in der Palliativstation ausgelegt ist, wurde bereits hundertfach bezeugt, welche große Wertschätzung Frau Denzler-Labisch erfahren hat und erfährt. In Würdigung ihrer Verdienste haben daher der Vorstand des Hospiz-Vereins, der Aufsichtsrat der Hospizakademie, der Oberbürgermeister der Stadt Bamberg, der Landrat des Landkreises Bamberg, Vertreter des Bezirks Oberfranken, der Vorstand der Sozialstiftung Bamberg sowie der Geschäftsführer des Krankenhauses Bamberg beschlossen, dem Bamberger Hospiz- und Palliativzentrum den Namen „Christine Denzler-Labisch Haus“ zu geben.

Die Enno-Wunderlich-Stiftung möchte Frau Denzler-Labischs herausragendes Engagement in der fränkischen Hospizbewegung mit dem diesjährigen Förderpreis würdigen. Zu ihrem Gedenken bitte ich Sie an dieser Stelle, eine Schweigeminute einzulegen.

Des Weiteren möchten wir heute das besondere Engagement von **Herrn Dr. Klaus Ziegler** mit der Verleihung eines Förderpreises würdigen.

Herr Dr. Ziegler leitete seit 1990 die Strahlentherapie und Radioonkologie am Klinikum Ansbach. 1991 initiierte er gemeinsam mit Seelsorgern, Sozialarbeitern, Heimleitern und Ärzten eine Initiative, um der Hospizidee in der täglichen Arbeit mehr Gewicht zu verschaffen. 1992 gründete er den Hospizverein Ansbach, dem zunächst 43 Mitglieder angehörten. Neben seinen anspruchsvollen beruflichen Aufgaben widmete sich Herr Dr. Ziegler mit ganzer Kraft dem Hospizverein, in dieser Zeit wuchs der Verein auf 235 Mitglieder an. Die kontinuierliche Ausbildung von Hospizhelfern war ihm ebenso ein Anliegen wie deren Fortbildung. Auch unterstützte er die Hospizgruppe Dinkelsbühl mit Wassertrüdingen im Jahre 2001 sowie den Hospizverein Neuendettelsau/Windsbach im Jahre 2002 bei der Gründung. 2002 organisierte er den Mittelfränkischen Hospiztag in Ansbach, der einen besonderen Höhepunkt in der bisherigen Arbeit des Hospizvereins darstellt.

Bis 2007 sammelte Herr Dr. Ziegler zielstrebig Gelder für die Verwirklichung seines „Traumes“, ein stationäres Hospiz in Ansbach zu bauen. Als er einsehen musste, dass es in absehbarer Zeit nicht möglich sein würde, diesen Traum zu verwirklichen, unterstützte er die Palliativstation des Klinikums Ansbach mit einer Spende von 10.000 Euro. Unter seiner Federführung wurde zudem das 15-jährige Jubiläum des Hospizvereins durch verschiedene Höhepunkte geprägt, wie z. B. ein Benefizkonzert in der ausverkauften Ansbacher St.-Ludwigs-Kirche. Das Jubiläumsjahr wurde damit zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Mitwirkenden.

Der Hospizverein Ansbach charakterisiert Herrn Dr. Ziegler in seinem Nachruf als einen „Menschen, der mehr als ein normaler, engagierter und erfolgreicher Lenker des Hospizvereins war.“ Herr Dr. Ziegler sei „eine Persönlichkeit gewesen – geliebt, geachtet, manchmal missverstanden.“ „In seiner von Tod und Leid geprägten Arbeit wirkte er – so sagen die Menschen, die ihm nahe standen – korrekt, fleißig, zuverlässig und gewissenhaft. Er liebte die Malerei und moderne Musik, insbesondere Jazz. Herr Dr. Ziegler wollte stets den Menschen den schweren Weg zum Lebensende mit seiner ärztlichen Kunst und der Hospizbegleitung erleichtern.“

Die Enno-Wunderlich-Stiftung möchte das herausragende Engagement von Herrn Dr. Ziegler mit dem diesjährigen Förderpreis würdigen. Ich bitte Sie, Herrn Dr. Ziegler in einer Schweigeminute zu gedenken.

Zudem verleihen wir heute den Enno-Wunderlich-Preis an **Herrn Pfarrer Dr. Joachim Habbe** in Anerkennung seiner großen Verdienste um die Hospizidee.

Herr Dr. Habbe, geboren in Freiburg, studierte evangelische Theologie in Erlangen, Kiel und Bonn und promovierte über ein neutestamentliches Thema 1994 in Erlangen. Nach Vikariat und verschiedenen Pfarrstellen war der Preisträger von 1998 bis 2009 Pfarrer in Nürnberg-Maxfeld mit einer zusätzlichen Einsatzstelle des Prodekanats Nürnberg-Nord für Hospiz- und Altenheimseelsorge seit 2005. Seit September 2009 ist Herr Dr. Habbe Teilnehmer im Klinischen Seelsorgejahr mit Einsatz an der neu eröffneten Palliativstation der Universitätsklinik Würzburg und im Evangelischen Wohnstift St. Paul in Würzburg – Heidingsfeld. Von 1998 bis August 2009 war Pfarrer Habbe Seelsorger am Caritas-Hospiz „Haus Xenia“ in Nürnberg.

Der Preisträger ist Mitautor und verantwortlicher Redakteur des Heftes „Sterbebegleitung in Pflegeheimen“, das im Rahmen der Schriftenreihe der Bayerischen Stiftung Hospiz erschienen ist. Zu erwähnen ist zudem das Amt des Sprechers der Arbeitsgemeinschaft Altenheimseelsorge in der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Bayern. Er war Organisator der Öffentlichkeitsaktion „ENDLICH LEBEN“ des städtischen Arbeitskreises „Hospiz und Sterben in Nürnberg mit 27 Veranstaltungen und über 1.500 Besuchern. Er war Referent eines Schulprojekts mit 150 Schülern zum Thema Sterben und Sterbebegleitung und Vortragender auf den Mittelbayerischen Hospiztagen.

Ganz besonders möchte ich auf einer Fachtagung der Bayerischen Stiftung Hospiz hier in Schloss Schney hervorheben sein großes Engagement in den Jahren 2003, 2006, 2008 und auf dieser Fachtagung 2009!

Herr Pfarrer Habbe gestaltete gemeinsam mit Herrn Pfarrer Feineis in guter ökumenischer Tradition Gottesdienste in der nahen Evangelischen Kirche, die vielen von uns noch in sehr guter Erinnerung sind. Ganz besonderen Eindruck hat hinterlassen der Gottesdienst zum Thema Schmerz, der in ergreifender Weise die tiefe spirituelle Dimension von Leid und Schmerz deutlich machte. An dieser Stelle mein besonderer Dank dafür! Die ökumenischen Gottesdienste unserer Fachtagungen sind unverzichtbarer Bestandteil unserer Programme geworden.

Herr Pfarrer Dr. Habbe, die Bayerische Stiftung Hospiz ist Ihnen zu großem Dank verpflichtet; in Anerkennung Ihrer Verdienste um die Hospizarbeit im fränkischen Raum dürfen wir Ihnen heute den Enno- Wunderlich-Preis verleihen. Herzlichen Glückwunsch!

Wir verleihen heute weiterhin den Enno– Wunderlich– Preis an **Herrn Pfarrer Franz Feineis** in Anerkennung seiner großen Verdienste um die Hospizidee.

In Würzburg geboren, absolvierte er seinen Zivildienst in einer kirchlichen Einrichtung und studierte danach von 1978 bis 1986 Katholische Theologie in Würzburg und Innsbruck.

Nach Kaplanstellen in Schweinfurt und Kitzingen wurde er 1988 Präfekt im bischöflichen Internat in Würzburg. Seit 1991 ist er Katholischer Krankenhauspfarrer im Leopoldina – Krankenhaus in Schweinfurt mit 650 Betten.

Seit 1992 hat unser Preisträger Kontakt zu Hospizinitiativen in Schweinfurt und war im September 1992 Initiator einer neuen Hospizgruppe, die, angebunden an das Leopoldina-Krankenhaus, erste Hospizbegleitungen und ambulante Nachsorge bis zum Tod anbot.

Seit dieser Zeit sind Sie, sehr geehrter Herr Pfarrer Feineis, auf der Suche nach einem festen Team und konnten im Januar 1993 einen ersten Ausbildungskurs für 8 Ehrenamtliche organisieren. Bei der Gründung des Hospizvereins Schweinfurt im Oktober 1993 wurde Herr Pfarrer Feineis zum 2. Vorsitzenden gewählt. Als Kursleiter und Praxisbegleiter konnte er seit 1994 13 Kurse mit 40 Unterrichtseinheiten anbieten, seit 2002 wurden die Kurse durch ein zusätzliches Praktikum auf 100 Unterrichtseinheiten ausgeweitet. Daneben fanden viele Bildungs- und Informationsabende in den Gemeinden und Institutionen der Stadt und der Region statt.

Seit 2005 organisierte der Preisträger Bildungstage zu den Themen Spiritualität und Spirituelle Praxis in der Hospizarbeit sowie zum pflegerischen Handeln im Krankenhaus. Dabei ist Herr Pfarrer Feineis wichtig, dass Spiritualität integraler Bestandteil der Arbeit für den Helfer und in der Begleitung ist.

Seit vielen Jahren ist unser Preisträger geschätzter Referent und Teilnehmer unserer Fachtagungen hier in Schloss Schney. Gemeinsam mit seinem evangelischen Kollegen gestaltete er bewegende ökumenische Gottesdienste, die thematisch auf die Themen der Veranstaltungen abgestimmt waren. Dabei bleiben in besonderer Erinnerung der Gottesdienst zum Thema Schmerz, aber auch die Gottesdienste „Beten zu Gott und gesegnet von Gott“ 2007 und „An Gottes Segen ist alles gelegen“ 2008. Auf dieser Fachtagung am morgigen Tag wird der Gottesdienst „Ein spiritueller biblischer Weg: Emmaus“ heißen; wir freuen uns schon sehr darauf! Dabei profitieren die Teilnehmer unserer Fachtagungen von der intensiven kollegialen Zusammenarbeit von Herrn Pfarrer Feineis mit Pfarrer Dr. Habbe, für die ich auch an dieser Stelle herzlich danke.

Herr Pfarrer Feineis, die Bayerische Stiftung Hospiz ist Ihnen zu großem Dank verpflichtet; in Anerkennung Ihrer Verdienste um die Hospizarbeit im fränkischen Raum dürfen wir Ihnen heute den Enno – Wunderlich – Preis verleihen. Herzlichen Glückwunsch!